

THAYNGER Anzeiger

DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT



THAYNGER
Anzeiger DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

**Im Reiat
werben – ohne
Streuverluste.**

Christian Schnell, Kundenberater
Tel. +41 52 633 32 75
Anzeigerservice@thayngeranzeiger.ch

Schluss nach 16 Jahren
Postmitarbeiter Renato Sala ist der amtsälteste Einwohnerrat. Nun ist er zurückgetreten. **Seite 2**

Rückblick aufs Jahr 2022
Die kantonale Trachtenvereinigung hat ihre Jahresversammlung abgehalten. **Seite 5**

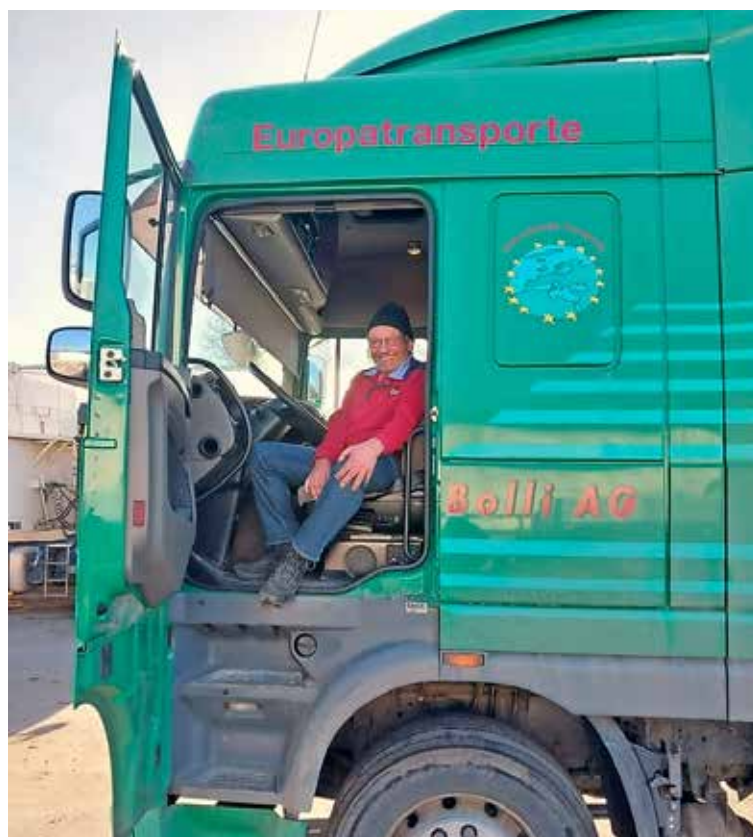
Alle 20 Jahre
Der Wald muss sporadisch neu geplant werden. Zurzeit darf die Bevölkerung mitreden. **Seite 7**

Mit dem Lkw in die Ukraine

Ein Opfertshofer und ein Dörflinger haben per Lastwagen eine mehr als 2300 Kilometer weite Transportfahrt gemacht. Ihr Ziel: der Hof des ausgewanderten Thayngers Moritz Stamm in der Ukraine.

THAYNGEN/BAHWA (UA) Mit von der Partie waren der Transportunternehmer Martin Bolli aus Opfertshofen, der Exporteur Markus Sigg aus Dörflingen und der selbstständige Transporteur Peter Dariichuk aus Kiew. Jeder von ihnen fuhr einen Lastwagen, der mit Maschinen beladen war. Darunter waren unter anderem Traktoren, ein Mistzetter, Pflüge, Bagger und Sämaschinen. Martin Bolli fuhr einen Lastwagen mit der Aufschrift «Martin Bolli AG». Es ist der letzte so beschriftete Lastwagen seiner Thaynger Firma. Der 71-Jährige ist altershalber daran, sie aufzulösen. Da Fahrer für die Ukraine eher schwierig zu finden sind, anbot er sich, seinen Lastwagen selber zu überführen. Er sei körperlich noch fit, sagt er.

Los ging es am Samstag, 25. Februar. Über Deutschland, Tschechien und Polen fuhren die drei Männer in zwei Tagen bis an die ukrainische Grenze. Dort mussten sie eine Nacht und einen Tag warten, bis sie die nötigen Papiere für die Weiterfahrt hatten. Dann ging es zu einem Binnen Zollamt mitten im Land, wo sie weitere zwei Tage warten mussten. Am Mittwochabend war die Verzollung abgewickelt. So fuhren sie wei-



Martin Bolli in der Führerkabine seines Lastwagens. Es ist die letzte Fahrt, die er damit unternimmt. Bild: zvg

ter zu einem Treffpunkt, wo der vor bald 20 Jahren ausgewanderte Thaynger Landwirt Moritz Stamm auf sie wartete. Er führte den Lastwagentross die letzten 30 Kilometer zu seinem Hof in der Ortschaft Bahwa. Diese liegt etwa 150 Kilometer südlich von Kiew.

Ukrainer weist den Weg

In der Ukraine bestimmte Lastwagenfahrer Peter Dariichuk die Route. «Er war für uns sehr wichtig», erzählt Martin Bolli. «Erstens, weil er die Sprache beherrscht. Zweitens,

weil er den Weg kennt. An den meisten Orten sind die Wegweiser wegen des Kriegs abmontiert.» Dazu kam, dass viele Strassen in einem schlechten Zustand waren – das waren sie zum Teil schon vor dem Krieg. Welche Strasse passierbar ist und welche nicht, kann ein Navigationsgerät nicht sagen, dafür braucht es einen Menschen, der mit den Verhältnissen vor Ort vertraut ist.

Die überführten Maschinen wird Moritz Stamm zum Teil ...

GEDANKENSPLITTER

Zahlensalat zum Frühlingsanfang

Eigentlich wollte ich den heutigen Tag nutzen, um einen schönen Frühlingsanfang zu wünschen. Doch wie ich erfahre, hat er bereits gestern Montag, um 22.24 Uhr stattgefunden. Mein Schulwissen ist offenbar veraltet. Wie ich lese, kann die Tagundnachtgleiche, die den Frühlingsanfang markiert, ausser am 21. auch am 20. oder 19. sein. Seit 2012 sind wir in einer Phase, wo sie immer am 20. ist. Und ab dem Jahr 2048 wird sie immer öfters am 19. sein. Mit dem Klimawandel hat dies nichts zu tun. Der Grund liegt darin, dass das Jahr nicht genau 365 Tage dauert, sondern jeweils 5 Stunden und 49 Minuten länger. Um einen Ausgleich zu schaffen, hat man 1582 den Schalttag erfunden.

Doch ein Schalttag alle vier Jahre ist zu viel des Guten: durchschnittlich 44 Minuten pro Jahr. Um dies zu korrigieren, wird der Schalttag alle 100 Jahre weggelassen – ausser wenn die Jahreszahl durch 400 teilbar ist. Eine solche Ausnahme von der Ausnahme war 2000. Das ist der Grund, weshalb der Frühlingsanfang in nächster Zeit am 20. beziehungsweise 19. ist. Einen Jahrhundertwechsel ohne Schalttag wird es 2100 wieder geben. Dann, ab 2102, beginnt der Frühling wieder öfters am 21.

Konnten Sie mir folgen? Wenn nicht, ist es auch nicht schlimm: Geniessen Sie einfach den Frühling. Die Wetteraussichten sind ja gut.



Vincent Fluck
Redaktor

Evangelisch-reformierte Kirche
Thayngen-Opfertshofen**Mittwoch, 22. März**

A1542488

17.30 Israelgebet im Adler
19.00 Alphalive im Generationentreff
mit Pfr. Matthias Küng und
Team

Donnerstag, 23. März

6.30 Espresso für Männer. Im Adler
mit Pfr. Matthias Küng

Freitag, 24. März

10.15 Gottesdienst im Seniorenzentrum Reiat
18.00 «Punkt 6» in der Kirche mit
Sozialdiakonin Priska Rauber
und Team
18.45 IEC «Wir quizen» im Generationentreff mit Sozialdiakonin
Priska Rauber und IEC Team.
Ohne Übernachtung.
IEC endet um 22 Uhr.

Samstag, 25. März

9.00 Mitarbeiterinformation Kinderwoche in der Kirche
17.00 Lobpreis in der Kirche

Sonntag, 26. März

9.30 Chinderhüeti im Adler
9.45 Sonntagschule Start in
der Kirche, Schluss im Adler
9.45 Gottesdienst mit Pfr. Matthias
Küng Predigt zur Ester-
Geschichte: «Wahre Liebe»
(Ester 4, 15 – 5, 14),
Kollekte: Blaues Kreuz

Montag, 27. März

19.30 «Im Glauben unterwegs»
in der Kirche Thayngen mit
Pfr. Matthias Küng und Team

Bestattungen: 27.–31. März,**Pfr. Matthias Küng,****Tel. 052 649 28 75**

Sekretariat: Mo. + Do.,
8.45–11.30 Uhr, Tel. 052 649 16 58
www.ref-sh.ch/kg/thayngen-opfertshofen

Katholische Kirche

Sonntag, 26. März

A1541280

5. Fastensonntag

9.30 KEIN Gottesdienst

www.kath-schaffhausen-reiat.ch

IMPRESSUM

Verlag Thaynger Anzeiger
Meier + Cie AG, Vordergasse 58,
8201 Schaffhausen
aboservice@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 33 66

Redaktion Vincent Fluck (vf)
redaktion@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 38

Anzeigenverkauf
Christian Schnell, anzei-
genservice@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 75

Todesanzeigen todesanzeigen@
thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 79

Layout Cornelia Zürcher

Erscheint in der Regel am Dienstag

Anzeigenschluss Montag, 9 Uhr

Rücktritt nach 16 Jahren

THAYNGEN Der zurzeit amtsälteste Einwohnerrat hört auf. Dies sei seine letzte Sitzung als Parlamentarier, sagte Renato Sala am Donnerstag. «Die Arbeit im Rat hat mir immer grosse Freude gemacht», sagte er. «Die Diskussionen habe ich immer spannend und interessant gefunden.» Er lobte die aktuelle Zusammenarbeit im Einwohnerrat. Diese entspreche seinem Wunsch, dass sie «mehr ein Miteinander als ein Gegeneinander ist».

Renato Sala war 16 Jahre lang im Rat. Gewählt wurde er 2007 als Nachfolger von Peter Marti, dem jetzigen SP-Präsidenten. Er war parteilos, jedoch Mitglied der SP-Fraktion. In den letzten 30 Jahren war er der einzige Einwohnerrat, der zweimal das Präsidium inne hatte, nämlich 2014 und im Coronajahr 2021. Fraktionspräsident Marco Passafaro bedankte sich beim scheidenden Kollegen. «Als Pöstler wusstest du immer, wo der Thaynger Bevölkerung der Schuh drückt.» Er sei nicht ein Mann vieler Worte gewesen. In der Zeit, als Paul Zuber noch Einwohnerrat war, sei er ein guter Ausgleich zu den beiden beredten Fraktionskollegen gewesen. Als Geschenk überreichte Marco Passafaro dem Scheidenden zwei Flaschen eines spät gelesenen Weins. Auch der Einwohnerratspräsident dankte Renato Sala. Er sprach insbesondere seine besonnene Art und



Renato Sala zieht eine positive Bilanz aus seiner Parlamentstätigkeit. Bild: vf

sein überparteiliches Denken an. Im Anschluss an die Einwohnerratssitzung lud Sala zum Abschiedsapéro ein.

Neues Mitglied der SP-Fraktion wird Veronika Witzig, Detailhandelsangestellte mit Jahrgang 1986. Bei den Erneuerungswahlen im November 2020 erreichte sie den dritten Ersatzplatz. Die damals nicht mehr wiedergewählte Einwohnerrätin Christa Flückiger war auf dem ersten Ersatzplatz, verzichtet nun aber zugunsten der jüngeren Kandidatin auf ein «Comeback». (vf)

Stromverbrauch für
Strassenlicht gesunken

THAYNGEN Was hat die nächtliche Lichtabschaltung bisher gebracht? Laut Tiefbaureferent Walo Scheiwiler wurden im Jahr 2022 für die Strassenbeleuchtung 138 000 Kilowattstunden Strom verbraucht. Das entspricht einem Minus von 33 000 Kilowattstunden im Vergleich zum Jahr 2021. Für 2023 liegen noch keine Zahlen vor, da nur die Werte für ein ganzes Jahr erhoben werden. Wie viele Franken die Einsparung wert ist, konnte der Tiefbaureferent nicht sagen. Das sei auch nicht relevant, da es vor dem Hintergrund der Energiemangellage einzig ums Einsparen von Energie gehe. Einen Anhaltspunkt gibt der Durchschnittsverbrauch eines Schweizer Haushalts. Dieser liegt bei etwa

5000 Kilowattstunden pro Jahr. Wie der Tiefbaureferent weiter sagte, brachte das Ausschalten der öffentlichen Brunnen in den letzten 100 Tagen eine Einsparung von 3000 Kilowattstunden ein.

Mehr LED-Laternen

Durch die Umstellung auf LED-Technologie will der Gemeinderat auch längerfristig Beleuchtungsstrom einsparen. So hat er 130 000 Franken für das laufende Jahr gesprochen. Damit sollen entlang von Schaffhauser-, Bahnhof-, Biber- und Barzheimerstrasse total 50 Leuchten ersetzt werden – 35 ohne und 15 mit Kandelaber. Im Jahr 2024 sollen weitere 100 000 Franken für LED-Lampen ausgegeben werden. (vf)

«Füsschen»

Bereits im August gaben die Fussgängerquerungen auf den Gemeindestrassen viel zu diskutieren. An der Einwohnerratssitzung vom letzten Donnerstag flammte das Thema nochmals auf.

THAYNGEN In den letzten Sommerferien sind an mehreren Stellen Strassenmarkierungen entfernt worden. Es handelte sich dabei um verwitterte Fussgängerstreifen in Tempo-30-Zonen. Ersetzt wurden sie durch sogenannte BFU-Füsschen, sohlenförmige Markierungen am Strassenrand. Anders als die Fussgängerstreifen, die eine Strassenquerung zwingend an der markierten Stelle verlangen, sind die Füsschen lediglich als Empfehlung zu lesen. BFU steht für Beratungsstelle für Unfallverhütung. Sie empfiehlt die von der Gemeinde neuerdings verfolgte Praxis.

In Teilen der Bevölkerung stösst das neue Vorgehen jedoch auf Unverständnis. Ende August reichte deshalb Lara Winzeler (SVP) eine von mehreren Parteien unterstützte Interpellation ein. Darin verlangte sie Antworten auf mehrere Fragen. Tiefbaureferent Walo Scheiwiler gab sie damals mündlich. Die Interpellantin war damit jedoch nicht zufrieden und verlangte sie in schriftlicher Form (ThA, 30.8.22). An der Einwohnerratssitzung vom letzten Donnerstag kam der Tiefbaureferent dieser Forderung nach. Er las seine aus-

■ IN KÜRZE

Neue Firma angesiedelt Der Gemeindepräsident wies am Donnerstag darauf hin, dass seit dem 1. Januar eine neue Firma in Thayngen niedergelassen ist. Es handelt sich dabei um die Vögelin GmbH, sie nutzt eine Halle an der Bohlstrasse. Sie ist im Bereich der Energie- und Solartechnik tätig.

Überarbeitung der Geschäftsordnung Da der Einwohnerrat nach der Abstimmung vom

und Zebrastreifen geben wieder zu reden

fürlichen Antworten ab. Danach gaben mehrere Einwohnerräte ihre Meinung zum Thema ab.

Scheiwiller rief in Erinnerung, dass sich die Zeiten geändert haben. Früher sei man mit 60 Stundenkilometern durch die Dörfer gerast. Heute gelte Tempo 50 oder 30. Damit einhergehend seien auch Fussgängerstreifen nicht mehr zeitgemäss. Sie vermittelten ein ungerechtfertigtes Gefühl von Sicherheit. Fussgängerstreifen seien nur noch an stark befahrenen Strassen sinnvoll, sprich: ab 250 Fahrzeugen pro Stunde. Bei den beiden Querungen, die im Fokus der Kritik standen, liegt dieser Wert deutlich tiefer. An der Schulstrasse liegt er bei 60 und am Lohningerweg bei 100 Fahrzeugen pro Stunde. Einzig bei der Erlengasse wird er mit 300 Fahrzeugen überschritten.

Der Tiefbaureferent sagte jedoch, dass man aus dem Vorfall vom letzten Sommer Lehren gezogen habe. In Zukunft würden Änderungen an den Fussgängerstreifen nicht nur den Schulleitungen, sondern auch den Lehrpersonen kommuniziert. Ausserdem werde über den «Thaynger Anzeiger» auch die breite Öffentlichkeit ins Bild gesetzt. Da Fussgängerquerungen ein sensibles Thema seien, werde man Änderungen auch in Zukunft in der Verkehrskommission beschliessen.

Interpellantin Lara Winzeler war noch nicht ganz zufrieden. Sie sagte, dass Zebrastreifen auch für Autofahrer von Nutzen seien und deshalb ihre Berechtigung hätten; sie seien ein Signal, langsamer zu fahren. Albert Sollberger (EDU) rief die ältere Bevölkerung in Erinnerung. Sie sei mit Zebrastreifen aufgewachsen. Für sie seien diese wichtig. Renato Sala



Dieser Zebrastreifen in der Nähe des Schulhauses Silberberg hat eigentlich das Ende seiner Lebenszeit erreicht. Nach den intensiven Diskussionen im Einwohnerrat dürften seine Tage aber noch nicht gezählt sein. Bild: vf

(parteilos/SP) sagte, dass die BFU-Füsschen kaum zu sehen seien. Er riet dazu, möglichst lange an den Fussgängerstreifen festzuhalten und erst etwas zu ändern, wenn es von übergeordneter Stelle angeordnet werde. Joachim Ruh (GLP) wies darauf hin, dass die BFU-Empfehlungen nicht deckungsgleich mit dem Gesetz seien. Dieses sei nicht so strikt wie die BFU.

Die Diskussion wurde nach rund einer Stunde beendet. Den Anstoss dazu gab Karin Kolb (FDP). Sie sagte, dass Kinder sehr schnell lernen, und keine Mühe hätten, sich an neue Vorschriften anzupassen. Sie glaube, dass auch die Gesellschaft dazu in der Lage sei. Weiter ermunterte sie den Einwohnerrat generell dazu, Entscheidungen von Kommissionen zu akzeptieren – indirekt sprach sie damit auch das Thema Badi Büte an, wo der Einwohnerrat wiederholt den Ent-

scheid der entsprechenden Kommission infrage gestellt hat.

SVP will bei Aufzoning mitreden

Entscheidungen fällte der Einwohnerrat am Donnerstag – mit Ausnahme zweier nicht öffentlich verhandelter Einbürgerungsgesuche – keine. Einwohnerratspräsident Hannes Wipf hatte die Sitzung trotz kurzer Traktandenliste dennoch einberufen, da die nächste Sitzung im Mai mit der Rechnungsabnahme recht ausgelastet ist.

Nebst der Zebrastreifen-Interpellation war die Begründung zweier anderer Interpellationen auf der Tagesordnung. Die erste wurde von der SVP mit Karin Germann als Erstunterzeichnerin eingereicht. Auslöser war die an der letzten Einwohnerratssitzung genehmigte Sonderzone Bäärauer auf dem früheren Gärtnereiareal in Hofen (ThA, 31.1.23). Der Gemeinderat

liess durchblicken, dass infolge der Aufzoning eine kommunale Mehrwertabgabe von 20 Prozent erhoben werden könnte. Die Interpellation verlangt unter anderem, dass der Einwohnerrat bei diesem Thema mitentscheiden kann.

Fragen zu Strassenbauarbeiten

Die zweite Interpellation ist erst am Donnerstag eingereicht worden. Hinter ihr stehen SVP, EDU, GLP, SP und Grüne. Es sei ein breit unterstütztes Anliegen, sagte Erstunterzeichner Urs Schöttli (SVP). Thema der Interpellation sind die zahlreichen Baustellen, die vor Weihnachten das Durchkommen im Ortsteil Thayngen erschwerten. Kritisiert wird vor allem, dass die Strassenbauarbeiten in der klimatisch ungünstigen Jahreszeit ausgeführt wurden. Unter anderem wird gefragt, wie die Arbeiten koordiniert und überwacht werden und ob die Gemeinde mit Folgeschäden und Mehrkosten zu rechnen hat.

Rückblick auf die Abstimmung

Zu Beginn der Einwohnerratssitzung sprach Präsident Hannes Wipf die Abstimmung vom 12. März an. Er zeigte sich erfreut über die deutlichen Mehrheiten bei den beiden Investitionsvorhaben und auch über das Vertrauen, das die Bevölkerung dem Einwohnerrat ausgesprochen habe. Er sei stolz, dass sich seine Ratskollegen im Abstimmungskampf nicht geäussert und das Argumentieren anderen überlassen hatten. Für die Zukunft rief er dazu auf, die Kommunikation zwischen Parlament und Gemeinderat zu verbessern. Weiter wünschte er sich mehr gegenseitiges Verständnis und grössere Toleranz. (vf)

12. März bestehen bleibt, nimmt der Einwohnerratspräsident nun eine Pendezenz seiner Vorgängerin an die Hand. Ein Treffen der Fraktionspräsidenten soll nächstens darüber befinden, ob und in welcher Form eine Überarbeitung der einwohnerrätlichen Geschäftsordnung nötig ist.

Verkauf des «Sternen» wird konkret Marco Passafaro wollte an der Einwohnerratssitzung wissen, ob die Meldung stimme, dass das frühere Gasthaus «Sternen» zum Verkauf stehe. Gemein-

depräsident Marcel Fringer antwortete, dass es zurzeit noch nicht zum Verkauf ausgeschrieben sei, aber dass demnächst bestimmt werde, welcher Makler damit betraut werde.

Frage zu Rimo-Gewerbehallen

Albert Sollberger sprach die Pläne der zur Rieker-Firmengruppe gehörenden Rimo AG an (ThA, 14.3.). Er wollte wissen, ob die lediglich zweistöckig geplanten Gewerbehallen beim Rieker-Kreisel nicht im Widerspruch zur kürzlich verabschiedeten Sied-

lungsentwicklungsstrategie (SES) stünden. Diese sieht das betreffende Grundstück nämlich als Teil eines sogenannten Entwicklungsgebiets. Der Baureferent wies darauf hin, dass die SES behörden-, aber nicht grundeigentümergebunden sei.

Gespräche mit Unilever Wie der Gemeindepräsident sagte, ist es kürzlich zu Gesprächen mit Vertretern der Firma Unilever gekommen. Der Gemeinderat habe betont, dass die Firma für Thayngen wichtig sei. Er begrüsse es

sehr, wenn der Standort aufrecht erhalten werde.

Sicherheitsdienst im Einsatz

Seit Mitte März steht die Firma Delta Group, mit Sitz in Wangen-Brüttisellen, im Dienst der Gemeinde. Er habe bisher positive Rückmeldungen erhalten, sagte der Gemeindepräsident. Kürzlich habe er selber eine Patrouille beobachtet, wie sie mit Jugendlichen ins Gespräch kam. Sie habe sie dazu gebracht, sich vom Billettautomaten am Bahnhof zu entfernen.

Erlebnisreicher Spieltag am Saisonende

WINTERTHUR / THAYNGEN Am Samstag, 18. März, fand der Saisonabschluss-Spieltag in Winterthur mit über 30 Mannschaften statt. Vom Handballverein Thayngen (HVT) nahmen zwei Mannschaften in der Kategorie U11 teil. Auch zwei Spieler von der U9 durften die Grossen unterstützen. Die Spieler des HVT zeigten ihr Können gegen die Kadetten Schaffhausen, Stammheim, Neftenbach, Yellow Winti und Turbenthal. Für die Zuschauer war es ein toller Spieltag mit super Leistungen aller Kinder.

Nach dem letzten Spiel fuhren alle nach Thayngen zurück, um das Spiel der Herren gegen Weinfelden anzuschauen und anzufeuern.



Nach einem super Sieg der grossen Vorbilder (30:22) wurde den Kindern ihre Saisonabschlussmedaille von den Herren überreicht. Danach kam es zum obligatorischen Stiefeltrinken mit Fanta (siehe Bild),

denn auch die Kleinen können nach dieser tollen Saison feiern wie die Grossen.

Ariane Bühler
Handballverein Thayngen

Fussball

Diese Woche erfolgt der Start in die Rückrunde 2023. Die nächsten Spiele:
Mittwoch, 22. März, 18.15 Uhr: FC Ellikon Marthalen a - Reiat United Junioren Eb (SH-Cup); 18.30 Uhr: Reiat United Junioren C - VFC Neuhausen 90 a Vorbereitung in Lohn); 20 Uhr: FC Thayngen Herren 2 - FC Thayngen Senioren 30+ (Vorbereitung); **Donnerstag, 23. März**, 18.15 Uhr: Reiat United Junioren Ea - SV Schaffhausen a (Vorbereitung); **Samstag, 25. März**, 14 Uhr: Reiat United Junioren C - FC Beringen (Vorbereitung in Lohn); 15 Uhr: Heimspieltag Junioren Ec; 18 Uhr: FC Thayngen Herren 1 - FC Oberwinterthur 1 (Meisterschaft); **Sonntag, 26. März**, 13.30 Uhr: FC Kloten 1 - SG Thayngen/Neunkirch 1 (Meisterschaft). (sb/ft)

ANZEIGEN

Sponsor: Müller Liegenschaftsservice

CARWASH

Samstag, 25.03.
10:00-14:00 Uhr
Uniwash Thayngen
Der Deal?
Gratis Autowäsche,
gegen
Werbefläche auf
Ihrer Heckscheibe

#SHKMF23
Musikfest Thayngen
10.-12. Juni 23

A1542440

**kulturverein
thayngen reiat**

Vortrag
**Wechsel- und Nebenwirkungen von
Medikamenten, besonders im Alter**

**Dr. Irene Vogel-Kaufmann,
Leiterin Spitalapotheke Schaffhausen**

Donnerstag, 23. März, 19.30 Uhr
Restaurant Gemeindehaus Thayngen

A1542099

Weitere Informationen unter www.kulturvereinthyngen.ch

Das Literatur-Festival
www.erzählzeit.com

**Erzählzeit
ohne Grenzen**

24. März - 2. April 2023 Singen - Schaffhausen

A1538295

**THAYNGER
Anzeiger** DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

Grossauflage

**Die nächste Grossauflage mit
2955 Exemplaren**

erscheint in allen Haushalten der Gemeinden Thayngen
inkl. der Ortsteile Altdorf, Barzheim, Bibern,
Hofen und Opfertshofen

am Dienstag, 28. März 2023

Nutzen Sie die Gelegenheit, und buchen Sie
Ihre Anzeige jetzt.

Christian Schnell
Telefon 052 633 32 75, Mobile 079 259 37 47
Anzeigenservice@thayngeranzeiger.ch

A1535001

Trachtenleute blicken auf 2022 zurück

Der Jahresbott, die Generalversammlung der Schaffhauser Kantonalen Trachtenvereinigung, fand turnusgemäss im Reiat statt. Am Samstag, 11. März, trafen sich 41 Mitglieder in der «Reiatstube».

OPFERTSHOFEN Nach einem vorzüglichen Mittagessen gab es eine filmische Einstimmung über den Unteren Reiat in den 1960er-Jahren. Danach konnte Kantonalpräsidentin Conny Pletscher um etwa 14 Uhr mit den statutarischen Geschäften der Kantonalen Trachtenvereinigung beginnen – dies jedoch nicht ohne ein obligates Eröffnungslied. Der ausführliche Jahresbericht der Präsidentin brachte uns viele gemeinsame Erlebnisse des vergangenen Vereinsjahres wieder in Erinnerung. Auch die Trachtenkommission, die Tanzleiterin



Am Zwetschgenfest 2022 in Bibern zeigten Schaffhauser Trachtenleute ihre Kleider, moderiert von Gertrud Neukomm (mit Mikrofon). Archivbild: vf

und die Singleiterin legten mit ihren Jahresberichten Rechenschaft über ihre Aktivitäten ab.

Im Bericht des Kassiers mussten wir von einem kleinen Verlust Kenntnis nehmen. Trotzdem weist das Vereinsvermögen noch ein ansehnliches Polster aus, sodass die Mitgliederbeiträge auf dem bisherigen Stand belassen werden konnten.

Durch die Auflösung der Trachtengruppe Neunkirch-Gächlingen und einige altersbedingte Austritte in Wilchingen mussten wir einen aussergewöhnlichen Mitgliederschwund hinnehmen. Um dieser Tendenz hoffentlich entgegenzuwirken, hat die Trachtengruppe Hallau an ihrer Versammlung beschlossen, den Vereinsnamen in

Trachtengruppe Klettgau zu ändern. Damit möchte sie signalisieren, dass alle Trachtenleute unter der Enge im Verein willkommen sind. Auch im Reiat ist die Trachtengruppe sehr darum bemüht, ihren Mitgliedern abwechslungsreiche Aktivitäten anzubieten.

Das abwechslungsreiche Jahresprogramm bietet für alle Interessen etwas: vom monatlichen Trachtenhock in Neuhausen über eine Rössliwagenfahrt am 6. Juni zum Tag der Tracht und die Teilnahme an Festumzügen in der näheren Umgebung bis zu Sommerhock und Fondueplausch ist für alle etwas dabei. Für die Volkstanzbegeisterten finden seit jeher am Freitagabend in Oberhallau die Tanzproben statt.

Um 16 Uhr konnten wir die Versammlung mit einem weiteren gemeinsamen Lied abschliessen und bei einem feinen Caramelchöpfli ausklingen lassen.

Gertrud Neukomm-Schneider
Für die Schaffhauser Kantonale Trachtenvereinigung

Mit dem Lkw in die Ukraine

FORTSETZUNG VON SEITE 1

... selber verwenden. Zum Teil gibt er sie an Kleinbauern weiter, da sie sich für einen Grossbetrieb, wie Stamm ihn hat, nicht eignen. Der Lastwagenkonvoi aus der Schweiz brachte auch ein grosses Zelt aus Beringen mit. Es wird Moritz Stamm als Unterstand für seine Maschinen dienen. Die sonst dafür genutzte Halle ist zurzeit mit Getreide gefüllt. Der Grund dafür ist, dass der Export über den Schwarzmeerhafen Odessa zwar wieder möglich ist, die Vorkriegskapazitäten aber noch nicht erreicht sind.

Eine Nacht blieben die zwei Schweizer Chauffeure auf dem Hof von Moritz Stamm. Dieser fuhr die beiden anschliessend mit seinem Auto nach Kiew, wo sie die Stadt besichtigten und die Nacht in einem Hotel verbrachten. Am anderen Morgen traten sie die 1200 Kilometer lange Rückreise über die Karpaten in die ungarische Hauptstadt Budapest an. Am Sonntag flogen sie von dort aus nach Basel und



Die Fahrer Peter Dariichuuk (links) und Markus Sigg.



Am Ziel wird die Fracht entladen. Der Sattelschlepper von Martin Bolli und der rote Lastwagen bleiben ebenfalls dort. Bilder: zvg

fuhren weiter mit dem Zug nach Schaffhausen. Moritz Stamm reiste die 1200 Kilometer wieder im Auto zurück auf seinen Hof.

Martin Bolli war das erste Mal in der Ukraine. Vom Krieg hat er nur indirekt etwas mitbekommen. «Am ersten Abend an der ukrainischen

Grenze hörten wir die Sirenen heulen. Und bei Kiew sahen wir angeschossene Häuser.» Die Hofgebäude von Moritz Stamm hätten hingegen keine Schäden erlitten. Der Krieg machte sich auch in einer grossen Zahl an bewaffneten Uniformierten bemerkbar und an Kontrollposten, die hinter Sandsäcken verschanzt waren. Wie Bolli weiter erzählt, fliegen die russischen Raketen vor allem nachts und werden meistens von der Abwehr abgeschossen. «Dennoch weiss man nie, was am nächsten Morgen ist.» Schlaflose Nächte habe er deswegen aber nie gehabt. Geschlafen hätten sie im Lastwagen. Von früher her und von Reisen mit dem Camper sei er es sich gewohnt, sich von möglichen Gefahren nicht den Schlaf rauben zu lassen.

Die Reise in die Ukraine bleibt dem Opfertshofer aus zwei Gründen in Erinnerung. Einerseits, weil sie wegen des Kriegs abenteuerlich war. Andererseits, weil es ihm ein Herzensanliegen war, seinen letzten Lastwagen persönlich abzugeben. Als Lastwagenchauffeur wieder einmal in die Ukraine zu fahren, das kann er sich gut vorstellen. «Wenn man mich fragt, gehe ich morgen gleich wieder.» (vf)

Bronze für Emma Müller

WIL SG Am Sonntag, 12. März, fand das Abschlusschiessen der Armbrust-Nachwuchsschützen statt. Nach drei langen Jahren nur mit Heimwettkämpfen freuten sich die Jugendlichen und auch die Trainer, dass das schweizerische Kursabschlusschiessen wieder zentral durchgeführt werden konnte. Emma Müller aus Thayngen konnte in der Kategorie «U17 stehend aufgelegt» als Dritte einen Podestplatz erobern, teilt Nachwuchsleiter Bruno Gohl mit. (r.)



Emma Müller aus Thayngen ist eine hoffnungsvolle Armbrust-Nachwuchsfrau. Bild: zvg

Peter Meister gewinnt Boccia-Turnier

SCHAFFHAUSEN / THAYNGEN

Als Start zur Turniersaison des SHKBV (Schaffhauser kantonaler Bocciaverband) führte der Boccia Club Schaffhausen im Birch am Samstag, 11. März, mit 18 Spielerinnen und Spielern das traditionelle Einzel-Turnier «C.L.I.» (Colonia Libera Italiana) durch. Nach den Ausscheidungsrunden im K.-o.-System – auch auf den Bahnen im Neuhauser Langriet – obsiegte im ersten Halbfinale Peter Meister vom BC Thayngen über Luigi Ferri vom BC Schaffhausen mit 12:4 Punkten.

Im zweiten Halbfinale bezwang Mario Manganiello (BC Schaffhausen) seinen Clubkameraden Antonio Leta mit 12:8. Im Finale unterlag dann Manganiello klar mit 4:12 Punkten und Peter Meister konnte sich als verdienter Sieger feiern lassen. An der Prämierung dankte zunächst Turnierdirektor Franco Saporito den Organisatoren und Schiedsrichtern für die einwandfreie Durchführung dieses

Events und den Spielern und Zuschauern für ihr makellooses Verhalten. Danach überreichte Michele Iacico (Präsident der Colonia Libera Italiana) den vier Erstplatzierten ihre Naturalpreise und lud zu einem abschliessenden gemütlichen Umtrunk ein.

Alexander Hablützel
Präsident Schaffhauser kantonaler Bocciaverband



Peter Meister (rechts), Sieger des Torneo C.L.I., und Finalist Mario Manganiello. Bild: zvg



Diesen Kleber gibt es für alle, die ihr Auto gratis reinigen lassen. Bild: zvg

Gratis-Putzen fürs Auto

Mitglieder des Musikvereins reinigen am kommenden Samstag gratis Autos. Als Gegenleistung verlangen sie einzig, die Heckscheibe fürs Kantonale Musikfest verwenden zu dürfen.

THAYNGEN Die Vorbereitungen für das Kantonale Musikfest im Juni befinden sich auf der Zielgeraden. Nun kommen Sie als Autofahrerinnen und Autofahrer ins Spiel: Schauen Sie am kommenden Samstag, bei der Uniwash in Thayngen vorbei. Mitglieder des Musikvereins Thayngen waschen kostenlos Ihr Auto – dafür stellen Sie uns ihre Heckscheibe als Werbefläche für das Musikfest zur Verfügung – Sie erhalten einen schönen Aufkleber. Deal? Wir freuen uns, wenn möglichst viele Autos mit dem #SHKMF23-Logo auf den Schaffhauser Strassen unterwegs sind, um für unseren Anlass in Thayngen Aufmerksamkeit zu generieren. Besten Dank an den Sponsor Müller Liegenschaftsservice für das Sponsoring dieser Aktion.

Noch gibt es tausenderlei Dinge zu erledigen, damit am 10. und 11. alles reibungslos ablaufen kann. Aber die wichtigsten Eckpunkte stehen. Im grossen Festzelt, welches oberhalb der Reckenhalle auf dem Hartplatz stehen wird, möchten wir für unsere tolle Abendunterhaltung richtig viele Gäste anlocken, um ein ausgelassenes Fest zu feiern.

Corinne Dossenbach
OK Musikfest Thayngen

Samstag, 25. März, 10 bis 14 Uhr, Uniwash, Lohningerweg 94, Thayngen; Verpflegung am Grill. Weitere Infos: www.shkmf23.ch

2 Podestplätze, 6 Auszeichnungen

SCHAFFHAUSEN Letzten Samstag fand der Frühlingsettkampf in der Dreifachturnhalle Breite statt. Es standen 30 Turnerinnen der Geräteriege Thayngen im Einsatz. Am Morgen um 7.30 Uhr starteten unsere K2-Turnerinnen mit ihrem Wettkampf: Aurora, Chanel, Dana, Elina, Emily, Emma, Jenna, Lorna, Nele und Noelia. In jeder Kategorie wurden die vier Geräte absolviert: Schaukelring, Sprung, Reck und Boden. Jenna erreichte den hervorragenden dritten Schlussrang und durfte sich eine Medaille umhängen lassen. Noelia und Lorna knapp neben dem Podest als Vierte beziehungsweise Fünfte durften eine Auszeichnung entgegennehmen.

Kurz darauf standen die K1-Turnerinnen im Einsatz: Alia, Annina, Aurelia, Malea, Mia, Reeva, Samoa, Sophia und Svea. Einige von ihnen hatten ihren allerersten Wettkampf und waren dementsprechend auch ziemlich nervös. Nach den vier Geräten durfte Alia auf das zweite Treppchen steigen. Gleich drei Turnerinnen durften eine Auszeichnung entgegennehmen: Aurelia, Mia und Sophia.



Gruppenfoto der K1- und K2-Turnerinnen. Bild: zvg

Andrina, Amélie, Julie und Livia zeigten ihr Können in der Kategorie 4. Andrina erreichte eine Hammernote von 9.80 Punkten (maximal 10.00) am Boden. Sie verpasste um einen Rang die Auszeichnung. Amélie, Julie und Livia zeigten einen soliden Wettkampf.

Unsere K3-Turnerinnen präsentierten dann ihre Übungen an den Geräten: Jael, Enya, Lia, Lynn, Nevia und Simea. Als Siebte durfte Enya eine Auszeichnung entgegennehmen. Leider verlief es den anderen nicht nach Wunsch. So klas-

sierten sie sich im Mittelfeld beziehungsweise auf den hinteren Plätzen. Herzliche Gratulation an alle Turnerinnen zu ihrem Wettkampf. Ihr habt das toll gemacht.

Mit Eleganz, Freude und Spass, gebt ihr immer Vollgas.

Mit Training, Können und etwas Glück, kommt ihr stets weiter Stück für Stück. Sprung, Reck, Boden und Schaukelring, das ist genau euer Ding.

Sina Bosshard
Geräteriege Thayngen

Die Funktionen des Waldes planen

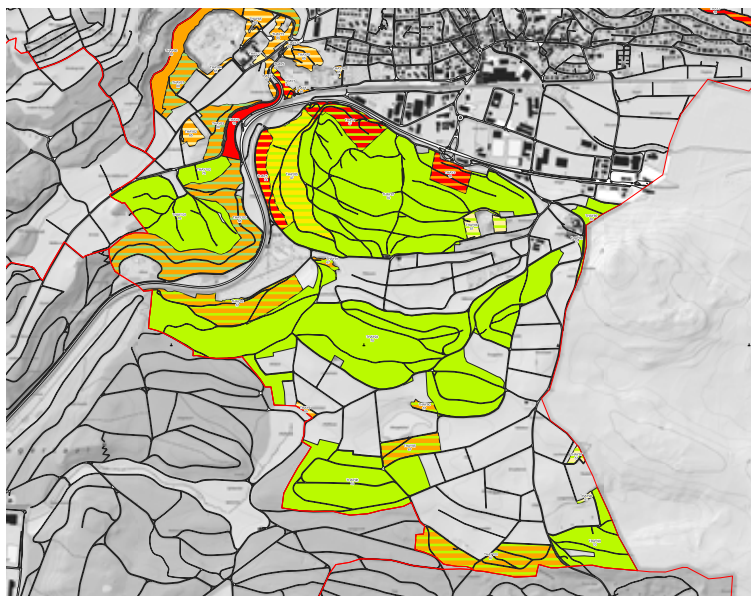
Alle 20 Jahre müssen die Gemeinden die Funktionen des Waldes überprüfen. Neben den Forstreferenten dürfen sich auch Privatpersonen im Mitwirkungsverfahren zu den Entwürfen äussern. Mit über 70 Mitwirkenden wurde dieses Verfahren am Mittwochabend im Reckensaal durchgeführt. **Gabriela Birchmeier**

THAYNGEN Der Wald wächst langsam. Manche Eichen benötigen mehrere hundert Jahre, um die ausgewachsene Höhe von 35 Metern zu erreichen. Die Buchen erreichen 40 Meter in ungefähr 80 Jahren. Der Wald ist schutzbedürftig und bietet gleichzeitig Schutz vor Umwelteinflüssen, Lärm und abrutschenden Hängen. Einerseits steht der Wald der Bevölkerung im Ganzen als Erholungsgebiet zur Verfügung. Andererseits dient er auch der Produktion von Bau-, Möbel-, und Brennholz. Nicht überall erlaubt es der Boden, den Wald produktiv zu bewirtschaften. Im Oberen Reiat hat der Wald vor allem einen ökologischen Wert.

Alle 20 Jahre gilt es die Nutzungsordnung des Waldes in der Wald funktionsplanung zu überprüfen. Dabei geht es nicht um die Bestockung des Waldes. Ob aufgrund des Klimawandels besser Eichen, Eiben oder andere Baumarten geeignet sind, hält der Betriebsplan des jeweils zuständigen Försters fest. Den Betriebsplan erstellen die Förster auf der Grundlage der übergeordneten Wald funktionsplanung. Diese ermöglicht eine langfristige Planung und bildet die Grundlage für die Bewirtschaftung.

Mitwirkung bis 7. April möglich

Der Kanton Schaffhausen hat in dem Verfahren die Oberhand und beteiligt sich auch teilweise an den Kosten. Nicht jeder Baumbestand erfüllt die Bedingungen, um als Wald anerkannt zu werden. Im Minimum muss ein Baumbestand für eine Anerkennung eine Breite von zwölf Metern inklusive zwei



Im Ortsteil Thayngen konzentriert sich der Wald stark auf den Süden. Rot: Schutzfunktion; Orange: Naturschutzfunktion; Gelb: Wohlfahrtsfunktion; Grün: Nutzfunktion. Planentwurf: zvg



Kreisforstmeisterin Raphaela Tinner erklärt, dass eine Wald funktionsplanung eine Art Nutzungsplanung ist, ähnlich derjenigen der Bauordnung.



Andrea Baumgartner (links) aus Lohn begleitet ihre Tochter Louise Fetz. Diese studiert an der Fachhochschule Bern Waldwissenschaften.



Mitwirkende studieren die Pläne der Wald funktionsplanung. Ihre farbigen Jacken erinnern an den Wald im herbstlichen Laub. Bilder: gb

Meter Waldrand, eine Gesamtgröße von acht Aren und ein Baumalter von 20 Jahren aufwei-

sen. Wird der Rand eines Waldes nicht gepflegt, wächst der Wald und das Gebiet wird «eingewaldet». Da-

rum ist es nötig, im ersten Schritt den Waldbestand zu überprüfen und auf dem Plan zu aktualisieren. Im zweiten Schritt ist der Wald in Zonen einzuteilen, wie Schutz-, Naturschutz-, Nutzungs-, Erholungs- oder Lebensraumzonen. Die Mitwirkenden können noch bis zum 7. April Änderungsvorschläge anbringen. Später im Verfahren wird der Plan dann noch öffentlich aufgelegt. Das Ziel ist, die Wald funktionsplanung «Reiat» bis Ende Jahr vom Regierungsrat genehmigen zu lassen.

Das Forstgebiet Reiat erstreckt sich über die Gemeinden Thayngen, Büttenhardt, Stetten, Lohn und Dörflingen. Darin sind sowohl die Wälder der Gemeinden eingeschlossen, wie auch diejenigen der privaten Waldbesitzer. Die Forstreferenten Alex Schlatter (Büttenhardt), Penti Aellig (Dörflingen), Philipp Pfister (Stetten) und Rolf Amstad (Lohn) sowie Rainer Stamm (Thayngen) waren vollzählig vertreten. Rolf Amstad, der erst seit ein paar Wochen im Amt ist, sagte: «Einem Frischling wie mir erleichtert die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit den Einstieg in das Forstreferat sehr. Ich bin froh, kann ich von den vorhandenen Erfahrungen und Kompetenzen lernen.»

Fünf Gemeinden beteiligt

Die 70 Mitwirkenden aus allen fünf Gemeinden, wie private Waldbesitzer, interessierte Personen aus der Bevölkerung, Vertreter sowohl der Gemeinde-, wie auch des Einwohnerrates, Jäger, Landwirte, sowie Mitglieder der Naturschutzkommission beteiligten sich aktiv am Mitwirkungsverfahren. Unter ihnen weilte auch die Studentin Louise Fetz aus Lohn, die an der Fachhochschule Bern «Waldwissenschaften» studiert und dort lernen wird, Wald funktionspläne zu erstellen. Rund eine Stunde lang vertieften sich die Mitwirkenden in die aufgehängten Pläne, überprüften ihre jeweiligen Interessen und brachten Änderungswünsche an. In einer arbeitsamen Atmosphäre wurde rege diskutiert. Gemeindeförster Michael Ryser und Gemeinderat Rainer Stamm beantworteten zusammen mit der Kreisforstmeisterin Raphaela Tinner (Kanton) und Andreas Hunziker (Planungsbüro) kompetent alle Fragen.



Hündin Whoopi erzählt von den Menschen, dem Älterwerden und dem Sterben. Bild: zvg

Die Memoiren einer Hündin

THAYNGEN Das Seniorenzentrum Im Reiat lädt zur Lesung ein. Und zwar geht es um das 2018 erschienene Buch «Whoopi – Jetzt rede ich ... über mein Leben und meinen Tod». Es ist die Geschichte einer mittlerweile verstorbenen Hündin. Ihr Besitzer, der frühere Fernsehmann Philipp Flury, hat die Geschichte aufgeschrieben. Er und sein Göttibub, der in Thayngen aufgewachsenen Schauspieler Dean Gadaldi, lesen aus dem Buch vor.

Etwa zwei Jahre, bevor die Bear-ded-Collie-Hündin Whoopi starb, begann Philipp Flury über sie zu schreiben. Da kam ihm die Idee, er könnte doch die Hündin über ihr Leben schreiben lassen. (r.)

Donnerstag, 23. März, 14 Uhr, Seniorenzentrum Im Reiat, Thayngen.

ANZEIGEN

Ärztlicher Notfalldienst im Reiat

Ärztlicher Notfalldienst bei Abwesenheit von Hausärztin und Hausarzt sowie deren Stellvertreter:

Notfallpraxis im Kantonsspital:
Telefon 052 634 34 00

Für dringende Notfälle und Ambulanz:
Telefon 144 A1542399

Abwesenheiten:
Dr. L. Margreth 23. – 26. 3. 2023



Hochwertige Pflege- und Hauswirtschaftsleistungen.
Vom Original, mit Leistungsauftrag der Gemeinde Thayngen.

Büro: 052 647 66 00
(Mo.–Fr. von 8.00 –11.00 Uhr)
Natel: 079 409 57 56
(Mo.–So. von 7.00–22.00 Uhr) A1538421

Ein Theater im Theater

Die Thaynger Bühne führt das Stück «Eimol öppis mit Niveau» auf. Es handelt von einer Theatertruppe, die ein hochstehendes Stück einstudiert.

THAYNGEN / SCHAFFHAUSEN

Beim Stück «Eimol öppis mit Niveau» geht es um die nachfolgende Geschichte. Seit Jahren spielt der örtliche Theaterverein mit grossem Erfolg Bauernstücke und ländlich seichte Boulevardkomödien für sein Stammpublikum. Doch das soll sich im Jubiläumsjahr ändern. Nun

soll endlich ein Stück mit Niveau gespielt werden, um den schauspielerischen Ansprüchen der Spielerinnen und Spieler gerecht zu werden und dem Publikum zu zeigen, dass man mehr drauf hat als die üblichen Dreiecks-Verwicklungen zwischen Bauer, Knecht und Pfarrer. Doch welches Stück erfüllt die hochgesteckten Erwartungen und wer soll Regie führen?

Schnell ist klar, ein lustig verschmitzter Kriminalklassiker aus der Pater-Brown-Reihe soll auf die Bühne gebracht werden und dazu wird extra ein professioneller Regisseur über das Internet verpflichtet. Dummerweise werden dem ehrgeizigen Vorhaben des Theater-

vereins zahlreiche Steine in den Weg gelegt, und auch der Regisseur erfüllt nicht die Erwartungen der Akteure. So werden die Proben zu «Pater Brown und das Geheimnis der alten Gräfin» in der noch nicht fertig gestellten Kulisse der Bibliothek von «Chesterfield Manor» mehr und mehr zum Desaster. (r.)

Reckensaal, Thayngen: Mittwoch, 22. März, Freitag, 24. März, Samstag, 25. März, jeweils 20 Uhr mit Festwirtschaft ab 18.30 Uhr, Sonntag, 26. März, 14 Uhr mit Kuchenauswahl. Neu auch im Hotel Kronenhof, Kirchhofplatz 7, Schaffhausen: Freitag, 31. März, und Samstag, 1. April, jeweils 20 Uhr. Vorverkauf und weitere Informationen auf www.thaynger-bühne.ch

Norbert Gstrein liest an der Erzählzeit

THAYNGEN Der österreichische Autor Norbert Gstrein wird an der diesjährigen Erzählzeit in Thayngen lesen. Er ist im Tirol aufgewachsen, lebt aber seit vielen Jahren in Hamburg. Durch zahlreiche Erzählungen und Romane ist er in der Literaturszene eine sehr bekannte und geachtete Persönlichkeit geworden. Im Buch «Vier Nächte, drei Tage» stehen zwei Geschwister im Mittelpunkt, die eine ganz besondere Beziehung zueinander haben. Es ist ein Buch voller Schönheit, aber auch gespickt mit Provokationen, Spannung und Trauer. Wir freuen uns auf diese Lesung mit Norbert Gstrein, die im Programm mit dem Titel «Geschwister, Liebe» angekündigt wird.



Norbert Gstrein. Bild: zvg

Die Sängerin und Songwriterin Irene Mazza aus Winterthur wird den Anlass musikalisch begleiten. Auch sie stellt wie Norbert Gstrein

menschliche Beziehungen und Begegnungen in den Mittelpunkt ihres Auftritts.

Der Anlass findet im Rahmen der grenzüberschreitenden Erzählzeit am 31. März im Ratskeller statt und wird gemeinsam von der Gemeinde, der Bibliothek und dem Kulturverein Thayngen organisiert. Im Anschluss an die Veranstaltung offeriert die Gemeinde einen Aperitif. Wir freuen uns sehr auf Ihren Besuch.

Stefan Zanelli
Kulturverein Thayngen Reiat

Freitag, 31. März, 19 Uhr, Ratskeller, Thayngen



AGENDA

MI., 22. MÄRZ

- **Mittagstisch** jeden vierten Mittwoch im Monat, 12 Uhr, Unterbau, Pfarrei St. Maria & Antonius, Thayngen; Anmeldung bis am Vortag, 11 Uhr, 052 649 31 72.
- **Thaynger Bühne** Theateraufführung, 20 Uhr, Reckensaal, Thayngen.
- **Veranstaltung** des Claro Weltladens: musikalisches Intermezzo mit Susanne und Egon Bösch, Referat über die Firma Weizen-

korn; 20 Uhr Adler-Saal, Thayngen.

DO., 23. MÄRZ

- **Lesung** Der frühere TV-Mann Philipp Flury liest aus seinem Buch «Whoopi», 14 Uhr, Seniorenzentrum, Thayngen.
- **Vortragsabend** des Kulturvereins; Dr. Irene Vogel-Kahmann spricht über Nebenwirkungen von Medikamenten, 19.30 Uhr, Saal, Rest. Gemeindehaus, Thayngen.

FR., 24. MÄRZ

- **Thaynger Bühne** Theateraufführung, 20 Uhr, Reckensaal, Thayngen.

SA., 25. MÄRZ

- **Eröffnungsmatch** der Matchschützenvereinigung Schaffhausen, Schiessstand Weiher, Thayngen.
- **Autoputzaktion** des Musikvereins Thayngen, 10 bis 14 Uhr, Uniwash, Lohningerweg 94, Thayngen.
- **Thaynger Bühne**

Theateraufführung, 20 Uhr, Reckensaal, Thayngen.

SO., 26. MÄRZ

- **Unihockey-Meisterschaft**, Sporthalle Stockwiesen, Thayngen.
- **Thaynger Bühne** Theateraufführung, 14 Uhr, Reckensaal, Thayngen.

MO., 27. MÄRZ

- **Samariter-Übung** Thema «Patient», 19.30 Uhr, Sani-Gebäude, Fussballplatz Stockwiesen, Thayngen.